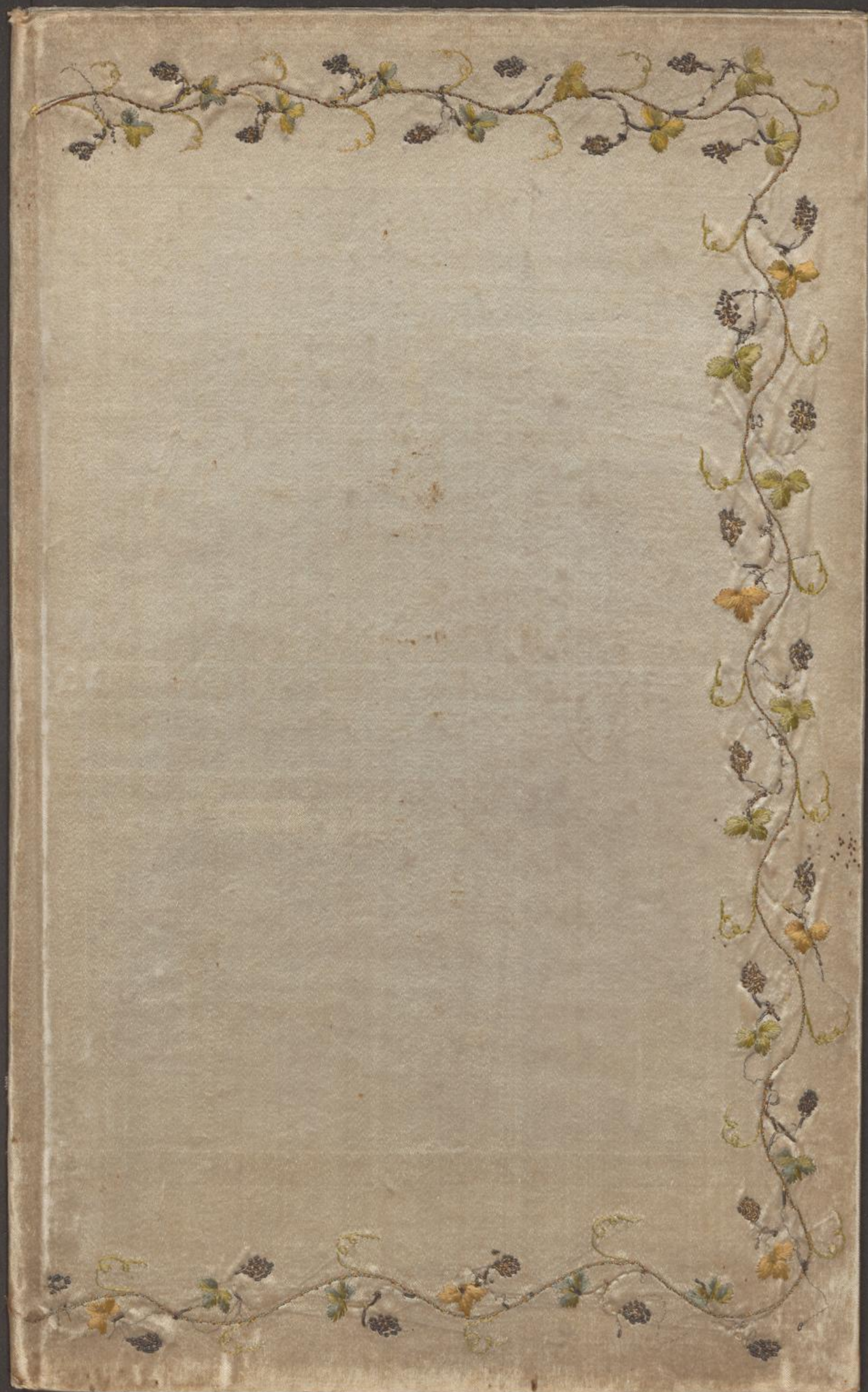




FP 209

Ihrem
Durchlauchtigen Fürsten und Landesvater
Friedrich Wilhelm Leopold
regierendem Fürsten zur Lippe

und Ihrer
Durchlauchtigen Fürstin und Landesmutter
Pauline Christine Wilhelmine
geb. Prinzessin zu Anhalt-Bernburg

am Tage
Ihrer frohen Ankunft zu Lemgo

ehrfurchtsvoll dargebracht
vom
Magistrat der getreuen Stadt Lemgo.



Lemgo, mit Meyerschen Schriften.

FP 769



Froh jauchzt, nach Wintersturm und Regen,
Der Mensch dem holden Lenz entgegen,
Der Gottes Schöpfung neu erquicht;
Von Wonnefänger Harmonien,
Von Blumen, die aufs neue blühen,
Wird Aug' und Ohr und Herz entzückt.

Auch uns belebt von neuem Freude,
Weil wir, Durchlaucht'ge Theure, Beide
Euch jetzt in unsrer Mitte sehn!
Ja, durch der Liebe Band verbunden,
Wollt Ihr des Lebens schönste Stunden,
Für Euch, und Tausende erhöhn!

Nach manchem harten Druck der Zeiten
Blühen holder Liebe Seligkeiten
Ihm unserm Theuren Leopold!
Von Deiner Zauberhand, Pauline!
Soll er entzückt mit froher Miene
Empfangen süßen Minnesold!

Was sind des Lebens Herrlichkeiten,
Was sind der Jugend frohe Zeiten,
Wenn Liebes-Glück uns nicht erfreut?
Durch Liebe schwinden alle Sorgen,
Man sieht mit jedem neuen Morgen,
In Tage voller Heiterkeit.

Ja selbst beim Purpur, bei der Krone,
Und auf dem schönsten Fürsten-Throne,
Bleibt Liebe noch das Glück der Welt.
Sie ändert manche Schreckens-Szene,
Sie trocknet manche heiße Thräne,
Die unbemerkt zur Erde fällt!

Sie schenkt uns wonniges Entzücken,
Wenn wir mit seelgen Elternblicken,
Der Kinder frohe Schaaren sehn;
Mit jedem Tag' wächst unsre Wonne,
Ja selbst, als Greisen, wird die Sonne
Noch immer froh uns untergehn.

Kein Tod verlöscht der Liebe Funken,
Nein dann, wann unsre Hüll' entsunken,
Glammt göttlich schön sie erst hervor.
Die Ewigkeit erhebt die Triebe
Der hier so oft beschränkten Liebe
Bis zu der Reinheit Glanz empor!

Durchlauchtige! im schwachen Bilde
Sind hier die wonnigen Gesilde,
Die Liebe schaft, nur dargestellt.
Genießt, im schnellen Kreis' der Zeiten,
Dann alle ihre Seligkeiten,
Bis spät der Vorhang niederfällt!

Ja, diese Hoffnung reißt die Herzen
Zur Freude, und zu frohen Scherzen
An diesem schönen Tage hin,
Der Ehrsucht und der Treue Pflichten,
Wir werden gerne sie verrichten,
Und zwar mit frohem heiterm Sinn.

Mit froher Hoffnung im Gemüthe
Flehn wir um Eure Huld' und Güte,
Durchlauchtige Euch heute an!
Auch uns leimt dann auf unsern Wegen,
Ein Freuden-Blümchen mehr entgegen,
Dem wir uns gern, und dankbar nah'n!



HT 015 831 786

